

ERSTES HUMMELHAUS IN HAAN

Sigrid van de Sande

Ich war schon öfters an diesen sonderbaren bunten „Kappen“ vorbei gegangen. Damit meine ich bunt bemalte beschriftete Mini-Blumentöpfe, die - umgedreht auf einem Stöckchen – das Beet schmücken. Auf ihnen steht „Lungenkraut“, „Skabiose“, „Glockenblume“ und vieles mehr geschrieben. „Das sind über 300 verschiedene Pflanzen, Sie sollten mal im Sommer kommen!“. Frau Selmke schaut mich strahlend an. „Ja, und hier ist unser Insektenhaus, Villa Summ, und da das Hummelhaus. Bei uns können alle wohnen, Vögel, Falter, auch Ohrenkneifer!“

Ich hatte noch nie ein Hummelhaus gesehen, ein bemoostes Hügelnchen vor einer grünen Kiste. Zwischen den Moosen am Vorbau ein kleines Einflugloch. Dahinter verbirgt sich - in einer Kiste - ein Karton mit Kapok. Hier formt die Königin aus Wachs eine Zelle, in die sie ihre Eier legt. Daraus schlüpfen nach etwa 10 Tagen Larven, die sich bald verpuppen. Später schlüpfen daraus Arbeiterinnen, deren Aufgabe es ist, die Köni-

gin zu füttern. „Dann fliegen die jungen Hummeln laufend ein und aus. Futter finden sie und die andere Bienen an meinen blühenden Stauden.“

Über dem roten Eingangsloch, kaum sichtbar, ist eine durchsichtige Klappe angebracht, die die schmarotzenden Wachsmottenlarven fernhält. „Die jungen Hummeln lernen, die Klappe zu öffnen, um ins Freie zu kommen.“ Wunder der Natur! Wir

INSEKTENSOMMER—ENTDECKEN SIE DIE BUNTE VIELFALT AUF SECHS BEINEN

Suchen Sie sich einen schönen Platz, von dem Sie einen guten Blick in die Natur oder Garten haben. Denn wir rücken diesen Sommer die Insekten in den Fokus. Zählen Sie die kleinen Krabbler und sammeln Sie Daten für die Artenvielfalt. Jedes Insekt zählt! Es gibt mehr als eine Million ver-



Ein wunderschönes Hummelhaus!

werden unterbrochen – „Da ist eine!“ Wir jubeln. Wie erwartet ist es eine Erdhummelkönigin. Nach der Begutachtung des Eingangs und des Inneren macht sie einen Orientierungsflug und verschwindet dann wieder im Inneren ihres neuen Zuhauses. Ein neues Hummeljahr kann beginnen.

Vielleicht gibt es aber noch andere Hummelhäuser in Haan?

schiedene Insektenarten und sie summen und brummen auf der ganzen Welt. Mit ihrer Vielfalt ohne Grenzen sind die kleinen Krabbler faszinierend als auch sehr wichtig für die Umwelt. Insekten sind für das Gleichgewicht aller Ökosysteme unentbehrlich. Doch in den letzten Jahren gehen ihre Bestände dramatisch zurück.

Mit der Mitmachaktion will der NABU erstmals die kleinen, fleißigen Helfer unserer Ökosysteme näher in



[Bauanleitung Hummel-Nistkasten](#)



Ackerhummel Königin

den Fokus rücken. Der „Insektensommer“ ist eine bundesweite Aktion, um eine kontinuierliche Erfassung der Insekten zu etablieren. Die Meldeaktion ist die erste Zählung dieser Art. Sie können helfen Daten zur Artenvielfalt und der Häufigkeit der Insekten zu sammeln. Jedes Insekt zählt!

Wie funktioniert der Insektensommer?

Der optimale Tag, um viele Insekten zu sehen, ist ein sonniger, warmer, trockener und windstillere Tag. Suchen Sie sich einen Ort, von dem Sie einen guten Blick in den Garten, Park oder Landschaft haben. Notieren sie alle Insekten, die sie von Ihrem Beobachtungsplatz aus entdecken können – schauen Sie ruhig einmal in die Blumentöpfe, an Bäumen oder unter Steinen nach. Insekten leben und lieben ihren Mikrokosmos auch wenn Fluginsekten weite Strecken zurücklegen können.

Melden Sie von jeder Art die größte gleichzeitig anwesende Zahl von Tieren, die Sie beobachtet haben und nicht die Summe der Einzelbeobachtungen, so vermeiden Sie Doppelzählungen. Dem NABU geht es um eine Erfassung der Insekten an einem Ort und nicht um die Erkundung eines größeren Gebiets.

Welche Orte kommen als Beobachtungspunkte in Frage?

Insekten sind an ganz unterschiedlichen Orten aktiv. Bei der Meldeakti-

Erdhummel Königin



on rund um den "Insektensommer" will der NABU herausfinden, in welchen Gegenden sich die ausgewählten Insektenarten besonders wohlfühlen. Folgende Beobachtungsorte stehen zur Auswahl: Garten, Balkon, Park, Wiese, Wald, Feld, Teich oder Bach und Fluss.

Welche Insekten kann ich melden?

Der NABU gibt je Meldezeitraum acht Insektenarten vor. Darunter fallen vier Arten von Schmetterlingen, drei Hautflüglern, zwei Käfern, zwei Wanzen, eine Schwebfliegenart, eine Florfliegenart, eine Zikadenart, eine Libellenart und eine Laubheuschreckenart. Bei den vorgegebenen Arten handelt es sich um häufig vorkommende Insektenarten in Deutschland, diese sind leichter zu erkennen. Im Prinzip können und sollen Sie jedoch jedes gesehene Insekt melden – Sie werden erstaunt sein, welche Sechsheiner Sie in direkter Nähe entdecken können.

NABU-Tipps für den Insektensommer

Nehmen Sie ruhig eine Lupe zur Hand und gehen Sie auf Erkundungstour, so sind die kleinen Krabbeltiere einfacher zu entdecken. Ein kleiner Tipp: Auch Becherlupen sind gut geeignet. Wichtig ist nur, dass Sie nach der Bestimmung die Insekten wieder unversehrt in die Freiheit entlassen – bitte an dem Ort, wo Sie das Tier auch gefunden haben.

Quelle: Webseite der NABU

<https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/insektensommer/>



STUNDE DER GARTENVÖGEL 2018

Große NABU-Vogelzählung auch wieder in NRW

Vom 10. bis 13. Mai ruft der NABU auch in diesem Jahr wieder Naturfreunde in ganz Deutschland dazu auf, eine Stunde lang die Vögel im eigenen Garten, vom Balkon aus oder im Park zu beobachten, zu zählen und für eine gemeinsame Auswertung zu melden. Dabei funktioniert die „Stunde der Gartenvögel“ nach dem Prinzip der „Citizen Science“, einer Forschung für Jedermann: Je mehr Menschen ihre Beobachtungen zusammentragen, desto aussagekräftiger sind die Ergebnisse, die wichtige Daten über den Zustand der Umwelt, den Klimawandel und die Entwicklung der Artenvielfalt liefern können. In den vergangenen Jahren ist auf diese Weise schon eine enorme Datenmenge zusammengekommen.

Die „Stunde der Gartenvögel“ findet bundes- und landesweit bereits zum 14. Mal statt. Im vergangenen Jahr hatten fast 61.000 Vogelfreunde bei der Stunde der Gartenvögel mitge-

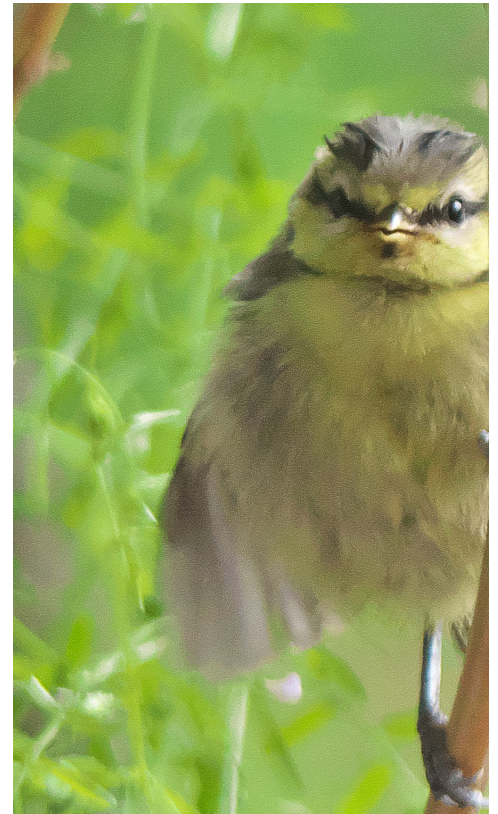
macht und aus über 40.000 Gärten insgesamt über 1,4 Millionen Vögel gemeldet. Gemeinsam mit der Schwesteraktion, der „Stunde der Wintervögel“ handelt es sich damit um Deutschlands größte wissenschaftliche Mitmach-Aktion. Alle Daten werden direkt nach der Eingabe übersichtlich dargestellt und können mit wenigen Klicks nach Vogelart, Bundesland oder Landkreis abgerufen und mit den Daten auch aus den vergangenen Jahren verglichen werden. Diagramme lassen auf einen Blick erkennen, wie es um die betreffende Vogelart am ausgesuchten Ort steht und wie sich ihr Bestand in der Vergangenheit entwickelt hat.

Und so funktioniert die Stunde der Gartenvögel

Von einem ruhigen Plätzchen aus wird von jeder Vogelart die höchste Anzahl notiert, die im Laufe einer Stunde entdeckt werden kann. Und so können Sie uns ihre Beobachtungen melden:

Per Meldebogen – Übertragen Sie Ihre Beobachtungen auf den Mitmach-Coupon Ihres NABU-

Zaunkönig



Junge Blaumeise

Faltblattes, frankieren ihn ausreichend und senden ihn bis zum 21. Mai 2018 an die angegebene Adresse.

Per Online-Formular – Melden Sie Ihre Beobachtungen nach Möglichkeit online. Auf diese Weise können die Daten schnell und kostengünstig erfasst und ausgewertet werden. Das spart Kosten und Sie nehmen gleichzeitig an einer Sonderverlosung teil. [Zum Online-Meldeformular](#)

Per Telefon – Unter der kostenlosen Rufnummer 0800-1157-115 werden Ihre Daten am 12. und 13. Mai von 10 bis 18 Uhr auch direkt entgegen genommen.

Viel Spaß beim Beobachten und Melden!

Quelle: Webseite der NABU

[Flyer mit Meldebogen - Stunde der Gartenvögel 2018](#)
[Zählhilfe—Stunde der Gartenvögel 2018](#)



FAHRVERBOTE*Sven M. Kübler*

Als nicht-mehr-Diesel-Fahrer habe ich ja gut reden.... Dennoch habe ich auch als Umweltschützer eine Meinung. Fahrverbote sind richtig!

An der Stelle möchte ich gerne eine Passage aus der ZEIT vom 16.11.2017 zitieren. Dort schreibt Bernd Ulrich unter der Überschrift „Sie haben es in der Hand“

„Ähnlich verhält es sich bei dem die Menschen unterschwellig massiv beunruhigenden Megathema Ökologie. Die in den Merkel-Jahren gefühlte Hegemonie auf diesem Feld hat schließlich nicht zu einer Verbesserung bei Klimawandel und Artenschwund geführt, sondern im Gegenteil eine massive faktische Kluft zwischen Veränderungsdruck und Veränderungsbereitschaft ist hier gewaltig.“

Diese globale Aussage gewinnt durch Kaisermantel auf Wiesenflockenblume

das Urteil der Richter zum Fahrverbot große Aktualität. Weder Dobrindt, noch sein Vertreter Schmidt haben sich des Themas angenommen, sondern unverändert nur die Industrie im Blick gehabt! Nun gut, von Glyphosat-Schmidt ist nicht wirklich in Sachen Umwelt etwas zu erwarten! Warum bekommen wir bloß so schlechte CSU-Minister? Können die nicht in Bayern bleiben?

Die Fahrverbote sind jetzt endlich – oder leider erst jetzt – der Weckruf an die Politik. Die blaue Plakette hätte es schon längst geben können. Die wieder milliardengewinnsschwere Automobilindustrie sollte umgehend zur Nachrüstung alter Diesel verpflichtet werden!

Und der Aufschrei der Industrie, der Handwerker und Lieferunternehmen ist voll daneben. Zum einen wird es Übergangsfristen geben wie auch damals bei Einführung der Umweltzonen und zum anderen macht es beispielsweise die Deutsche Post vor mit der neuen Flotte der E-

Lieferfahrzeuge. Regional zu loben die Bäckerei Schüren, die hier vorbildlich Maßstäbe setzt!

Es geht, wenn man will! Müssen dafür erst die GRÜNEN in eine Regierung kommen oder wird die neue Regierung endlich den Mut aufbringen, den Umweltschutz und die Menschen vor die Automobilindustrie stellen?

WIRD AUCH DER KREIS METTMANN AKTIV FÜR INSEKTEN?*Joop van de Sande*

Vielleicht tut sich bald etwas. In der Februar-Sitzung des Ausschusses für Umwelt-, Landschaft- und Naturschutz (ULAN) des Kreises Mettmann wurde die Verwaltung einstimmig beauftragt, Maßnahmen zu entwickeln, die geeignet sind, dem Bienen – bzw. Insektensterben entgegenzuwirken.

An Mitteln mangelt es nicht. Diese sind in Form von Ersatzgeldern (Gelder, die z.B. von Kommunen als Ersatz für Ausgleichsmaßnahmen gezahlt wurden) vorhanden.

Vorbilder gibt es! Beispielsweise in den Niederlanden, wo Kommunen mit der Pflege von Straßenrändern die Artenvielfalt von Flora und Fauna deutlich verbessern konnten. Es gibt sogar Wettbewerbe: Im November 2017 wurde die Kommune Hogeveen als bester Wegerandpfleger der Provinz Drenthe ausgerufen! Bei 79,5 ha von 80 ha ihrer Wegeränder wird das Mahdgut abgeführt. Bei Baumaßnahmen wird oftmals nährstoffarmer Sand in den oberen Boden eingemischt, um so 10 Jahre Zeit beim Ausmagern der Böden zu gewinnen. Nicht nur die Orchideen, die





Huflattich

in den letzten 20 Jahren aufgetaucht sind zeigen, dass man auf dem richtigen Weg ist.

Ähnlich in NRW - z.B. in Vreden, Jülich-Zülpicher Börde, Coesfeld und Münsterland – gibt es Initiativen, in denen Kommunen, Landwirte, Naturverbände und die Bevölkerung sich gemeinsam für blühende Wegraine einsetzen.

Auch in Kreis Mettmann gibt es ein starkes Interesse an blühenden Wegrändern und das nicht nur von unseren Freunden und Helfern: den Insekten!

AGNU MIT MARKTSTAND AM 28. APRIL

Joop van de Sande

Am 28. April wird die AGNU mit einem Marktstand vor der Stadtparkasse präsent sein. Mit kostenlosen Informationen zum Thema, wie Sie Ihren Garten oder Balkon naturnah

gestalten können, zeigen wir Ihnen, wie Sie einen nachhaltigen Beitrag zum Erhalt der Insektenvielfalt liefern können.

Als Dankeschön für eine kleine Spende geben wir Ihnen ein kleines Startpaket mit Samentütchen von regionalen einheimischen Stauden oder einigen Jungpflanzen mit auf dem Weg. Auch Nisthilfen für Wildbienen sind erhältlich sowie Bauanleitungen – auch für Hummelkästen. Schauen Sie gerne vorbei!

BLUMEN VON DER CDU

Sven M. Kübler

Auf Marktständen an Ostern und demnächst auch im Mai verteilt die CDU Samentütchen. Zusammenge stellt von der Gärtnerei Selders. Die 500 Tütchen fanden reißenden Absatz und so dürfen wir hoffen, dass die Insekten – vor allem die Bienen – dort ausreichende neue Futterquellen finden werden.

Lobenswert ist die Aktion allemal – besser als eine Tulpe aus Amsterdam! Und besonders freut uns, dass auch die CDU die Problematik des Bienensterbens und der Schwund der Insekten registriert hat.

Nun fehlt noch der politische Wille, das nicht bloß bei Samentütchen und Initiative der Bürger zu belassen, sondern aktiv mit der Verwaltung Maßnahmen zu ergreifen, auch die öffentlichen Flächen umzugestalten! Natürlich redet man da auch über Kosten. Doch bienenfreundlich „gärtnern“ muss nicht teuer sein. Es fehlen die Erkenntnis und der Wille!

Wir freuen uns auf weitere Aktionen der CDU im Stadtrat!



ALTE VORSTAND NEU GEWÄHLT

Auf der JHV der AGNU am 15. Januar wurden Markus Rotzal, Hans-Joachim Friebe, Sven M. Kübler und Christiane Schmitt wegen gute Leistung einstimmig wiedergewählt. Gratuliere!



Titelbild: Weidezaunpfosten mit Moosen

Fotos wenn nicht anders vermeldet: Sigrid und Joop van de Sande

Der **Kiebitz Kompakt** ist das etwa 4 Mal im Jahr erscheinende, kostenlose Informationsblatt der Arbeitsgemeinschaft Natur+Umwelt Haan e.V. (AGNU). Hierin finden Sie Informationen über die Aktivitäten der AGNU in und für die Natur, sowie Interessantes, Überraschendes, Erstaunliches und Schönes aus der Natur. Auch Ihre Naturerlebnisse, z.B. auf dem Balkon, im Garten, in Haan, im Kreis Mettmann ... werden wir gern aufnehmen. Schreiben Sie uns!

Sie können ihn **kostenlos abonnieren**, indem Sie uns eine E-Mail schicken mit Betreff: „E-Mail-Abo Kiebitz Kompakt“ und in dem Text Ihren Namen. Dann erhalten Sie in Zukunft automatisch per E-Mail die neue Ausgabe.

Die Artikel sind mit vollen Namen gekennzeichnet und können durchaus die Meinung der AGNU Haan e.V. wiedergeben, müssen es aber nicht. Nachdruck ist mit Angabe der Herkunft ausdrücklich erwünscht (Belegexemplar erbeten)!

Herausgeber:

AG Natur+Umwelt Haan e.V.
Am Bandenfeld 50, 42781 Haan
Email: kiebitz.redaktion@AGNU-Haan.de
Internet: www.AGNU-Haan.de
Redaktion: Joop van de Sande



Termine

14. April 2018 (Samstag), 14:00—16:00 Uhr. Wildbienen-Exkursion in der Ohligser Heide (SG). Treffpunkt: Wanderparkplatz Hermann-Löns-Weg, Solingen. Annette Kalde 0173–9333246 oder kontakt@nabu-solingen.de

28. April 2018 (Samstag), 09:30 Uhr bis 12:30 Uhr. AGNU Marktstand vor der Stadtparkasse mit u.a. Infos zum naturnahe Garten und Balkon, Tipps zum Bau von Bienenhotels, regionales Saatgut einheimischer Bienenpflanzen.

3. Juni 2018 (Sonntag), Haaner Gartenlust auf der Karl-August-Jung-Platz in Haan. AGNU Stand mit u.a. Infos zum naturnahe Garten und Balkon, Tipps zum Bau von Bienenhotels, regionales Saatgut einheimischer Bienenpflanzen.

9.—11. Juni 2018 (Freitag-Sonntag), Gruitener Dorffest. AGNU Stand mit Infos zu unterschiedliche Themen, Nistkasten bauen, Füll.

1. September 2018 (Samstag), 09:30 Uhr. Abräumen der Halbtrockenrasen in Grube 10 (Untere Berme). Treffpunkt: Kalkstraße am Eingang zur Grube 10, Haan-Gruiten. Info und Anmeldung: Markus Rotzal 0175 1419665 oder E-Mail.

Vorstandstreffen

Der AGNU-Vorstand trifft sich jeden 3. Montag im Monat um 19:00 Uhr (außer in den Ferien), Kaiserstraße 40, im Haus an der Kirche. Die Vorstandstreffen sind öffentlich. Gäste willkommen!

Persisches Ehrepreis



Achtung: Bei Pflegeeinsätzen bitte Gummistiefel / festes Schuhwerk und Handschuhe mitbringen. Das nötige Werkzeug stellt die AGNU.

Die Arbeitseinsätze sind in der Regel ehrenamtlich. Die Broschüre „Sicherheit im Ehrenamt“ (https://www.engagiert-in-nrw.de/sites/default/files/asset/document/flyer_sicherheit_ehrenamt_neu_april_2015.pdf) zeigt, wie die ehrenamtlichen Mitarbeiter dabei abgesichert sind.

Außerdem hat der Vorstand Regeln zur Unfallverhütung aufgestellt, an die man sich halten muss. Aus Wetter- oder sonstigen Gründen kann es immer wieder passieren, dass Termine zeitlich oder örtlich verlegt werden müssen. Wir empfehlen daher, sich immer vorher zu erkundigen, ob der angesagte Termin wie beschrieben stattfindet.

Spendenkonto der AGNU bei der Stadtparkasse Haan:

IBAN DE37 3035 1220 0000 2210 85

BIC WELADED1HAA

Wer macht was?

Vorstand
Sven M. Kübler, (02129) 958 100
Email: S.Kuebler @ AGNU-Haan.de
Hans-Joachim Friebe, (02104) 612 09

Markus Rotzal, (0202) 7055 6690
oder 0175-1419 665
Email: M.Rotzal @ AGNU-Haan.de

Kasse
Christiane Schmitt, (02104) 615 84
Email: C.Schmitt @ AGNU-Haan.de

Stadtbeauftragter NABU und AGNUjugend

Markus Rotzal, (0202) 7055 6690
oder 0175-1419 665
Email: M.Rotzal @ AGNU-Haan.de

Ortsgruppe BUND und RBN

Sven M. Kübler, (02129) 958 100
Email: S.Kuebler @ AGNU-Haan.de

Biotopschutz
Armin Dahl, (02129) 342 290
Email: A.Dahl @ AGNU-Haan.de

Kiebitz-Redaktion
Email: Kiebitz.Redaktion @ AGNU-Haan.de

Fotogruppe
Everhardus Schakel
Email: E.Schakel @ AGNU-Haan.de

Naturschutzwacht Gruiten
Hans-Joachim Friebe, (02104) 612 09

Naturschutzwacht Haan
Vakant

